

Bezirksratsherr Winfried Hadasch

Sudersenstr.8

30451 Hannover

Fon: 0511 – 2108096

Mail: hadasch-rat@gmx.de



BSG c/o Winfried Hadasch Sudersenstr. 8 30451 Hannover

An die Bezirksbürgermeisterin

im Stadtbezirk Linden-Limmer

Frau Barbara Knoke

über OE 10.15.3

Trammplatz 2, Rathaus

Hannover, den 07.10.2009

30159 Hannover

A n t r a g gem. §10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Linden- Limmer

Barrierefreie Haltestellen für Niederflurstraßenbahnen und -busse

Die Verwaltung wird aufgefordert die Notwendigkeiten und Möglichkeiten bei der Gestaltung der Haltestellen der Linie 10 für Niederflurfahrzeuge dem Bezirksrat Linden-Limmer durch einen kompetenten und unabhängigen Vertreter/in aus einer Stadt erläutern zu lassen, die bereits seit Jahren über ein modernes und funktionierendes Niederflursystem bei Straßenbahnen verfügt und damit bereits vielfältige praktische Erfahrungen auch im Hinblick auf den Aspekt Barrierefreiheit gesammelt hat.

Da Bremen im norddeutschen Raum das größte und modernste Niederflurstraßenbahnsystem besitzt, wäre eine sachverständige Person von dort - entweder aus der Bremer Straßenbahn AG oder auch aus der Stadtverwaltung – für diesen Zweck am sinnvollsten.

Neben der Technik und Bautechnik sollte natürlich auch über Erfahrungswerte mit den Kosten berichtet werden.

Begründung:

Die Ergebnisse der Anhörung „Vorstellung der Planung des Hochbahnsteigs Küchengarten“ am 26.08.09 im Bezirksrat Linden-Limmer und die Erläuterungen des Vertreters der Region Hannover/Fachbereich ÖPNV –

Bündnis für Soziale Gerechtigkeit – Region Hannover

c/o Manuel Böhm Kanalstrasse 11 30159 Hannover

Fon: 0511/7129382 Fax: 0511/1615703

Bankverbindung: Konto 9415500 bei der Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 25120510)

www.bsg-region-hannover.de info@bsg-region-hannover.de

Herrn Dipl.-Ing. Weske – waren weder zufriedenstellend noch ausreichend. Alternativen zu den bereits seit langem bestehenden Planungen wurden entweder als unrealistisch bzw. nicht machbar oder als genauso groß und sperrig wie die Planungen der Üstra bezeichnet.

Ein weiterer Besuch in Bremen am 20.09.09 hat aber ergeben, daß vieles hinsichtlich der Haltestellen für Niederflurfahrzeuge und Halteboards, was an diesem Abend in Hannover vorgebracht wurde, keiner Überprüfung mit dem Zollstock standhielt. Wenn überhaupt erhöhte Halteboards vorhanden waren, so waren sie eben nicht wie bei uns behauptet 25-30 cm hoch sondern lediglich 4,5-10,5 cm hoch. - Ein Hochbahnsteig dagegen hat gut 80 cm Höhe plus Aufbauten, das ist ein ganz anderes Kaliber.

Desweiteren ergab eine Anfrage bei der Bremer Straßenbahn AG, daß man diese kleinen Boards von 4,5-10,5 cm natürlich anschrägen könnte, so daß sie kaum mehr sichtbar wären. Das Ganze wäre lediglich eine Kostenfrage.

Dieses alles macht deutlich, daß wir mehr Informationen brauchen, um wirklich entscheiden zu können, was für die oberirdisch verbliebene Linie 10 und die an ihr lebenden Menschen für die nächsten Jahre die beste Entscheidung sein wird. Die Technik und Machbarkeit bei den Niederflurfahrzeugen hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt – nur an Hannover ist sie bis auf kleine Ausnahmen praktisch spurlos vorbeigegangen. Das ist nicht hinnehmbar und sollte schnellstmöglich umfassend objektiv geklärt werden.

Winfried Hadasch

Bezirksratsherr